

Argumente zur Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs im Amateurfußball

Fußball unterstützt Politik

- Der Fußball hat sich von Anfang an hinter die von der Bundesregierung und den Ministerpräsidenten getroffenen Beschlüsse zur Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen während der Corona-Krise gestellt.
- Der Fußball ist der Politik dankbar, dass dem Profifußball (Berufsfußball) ermöglicht wurde, seine Spiele ohne Zuschauer*innen fortzusetzen. Durch die breite Verankerung des Fußballs in der Gesellschaft trägt dies dazu bei, eine weiterhin hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für die Maßnahmen zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 zu erreichen.

Hygienekonzepte im Amateurfußball

- Der Fußball hat im bisherigen Verlauf der Corona-Krise sehr erfolgreich gangbare Wege aufgezeigt, wie eine Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebs im gesamten Fußball (Profi- und Amateurbereich) verantwortungsvoll umgesetzt werden kann.
- Grundlage dafür waren gute Hygienekonzepte, die während des gesamten Trainings- und Spielbetriebs im Sommer und Herbst 2020 flächendeckend eingehalten wurden.
- Zur Unterstützung der Wiederaufnahme überarbeitet der DFB seinen Leitfaden „Zurück in Spiel“ und wird die aktualisierte Fassung seinen Vereinen in Kürze zur Verfügung stellen. Der Leitfaden berücksichtigt auch eine kritische Betrachtung der Nutzung von geschlossenen Räumen (Besprechungsräume, Umkleiden, Duschen).

Sehr geringes Infektionsrisiko bei Spiel und Training

- Bisher gibt es keine nachgewiesenen Infektionen während eines Fußballspiels oder Fußballtrainings im Freien.
- Das geringe Infektionsrisiko während des Fußballspiels bestätigen auch neueste wissenschaftliche Untersuchungen. In einer gemeinsamen Studie der Universität des Saarlandes und der Universität Basel (Untersuchungszeitraum: August bis Dezember 2020) wurden mehr als 780 Partien/Trainings aus Profiligen und dem Amateurbereich mit Teilnahme von mindestens einem*r SARS-CoV2-verdächtigen Spieler*in analysiert. Ziel war - neben der Erfassung infektiöser Spielerinnen und Spieler in Spiel oder Training - eine Einschätzung des individuellen Infektionsrisikos für die Beteiligten. Dabei konnte nur in einem Fall eine Infektion mit SARS-CoV-2 während eines Spiels nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
- Außerhalb des Spielfelds kam es im Fußball vor dem Lockdown nur vereinzelt zu Infektionen, aber zu keinem nennenswerten Infektionsgeschehen.

Auswirkungen des Lockdowns auf den Vereinsfußball

- Durch die erneuten Kontakt- und Bewegungsbeschränkungen seit Ende Oktober 2020 steht der Fußball in seiner Breite mittlerweile vor der größten Herausforderung seiner Geschichte.
- Einige der ca. 24.500 Vereine mit ihren über 7 Millionen Mitgliedern klagen über Mitgliederschwund, den Rückgang ehrenamtlichen Engagements und eine existenzbedrohende Finanzlage – insbesondere, wenn die Beschränkungen weiter aufrechterhalten werden.
- Gerade die Kinder und Jugendlichen gehören zu den am stärksten von den Beschränkungen betroffenen Bevölkerungsgruppen. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts sind 7,3 Millionen Mädchen und Jungen im Alter von 0 bis 18 Jahren Mitglied in einem Sportverein, allein 2,1 Millionen (29,5 Prozent) davon in einem Fußballverein.

Nicht realisierte Gesundheitswirkungen

- Der Bewegungsmangel und die fehlenden sozialen Kontakte im Verein während des zweiten Lockdowns haben nachweislich dazu beigetragen, dass über 30 Prozent der Kinder- und Jugendlichen während der Pandemie psychische Auffälligkeiten aufweisen.
- Das Fußballspielen und der regelmäßige Kontakt zu Gleichaltrigen leistet einen großen gesundheitsfördernden und sozialen Beitrag zum körperlichen und psychischen Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Die gleichen Effekte gelten auch für Erwachsene.
- Im Rahmen einer internationalen Studie wurden für den organisierten Fußball in Deutschland Einsparungen im Gesundheitswesen in Höhe von jährlich 5,60 Mrd. € ermittelt.
- Unsere Kinder und Jugendlichen müssen nicht nur wieder zur Schule, sondern auch wieder zurück auf den Platz!

Fazit

- Aufgrund der sehr geringen Infektionsgefahr beim Fußballspielen im Freien und der besonderen Bedeutung sportlicher Betätigung für das körperliche und seelische Wohlbefinden aller Sporttreibenden sollte **bundesweit zumindest der Trainingsbetrieb im Fußball und im gesamten Outdoorsport ab dem 7. März 2021** wieder zugelassen werden.
- Aufgrund der nachgewiesenen sehr geringen und zudem sehr kurzen Kontakte beim Fußballspielen ist dabei ein **stufenweiser Einstieg** in den Trainingsbetrieb ausdrücklich **nicht erforderlich**, d.h., es kann sofort ohne Einschränkungen trainiert werden.